
Empirische Kommunikationswissenschaft

Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung
Ludwig-Maximilians-Universität München

2003

Aktivitäten des Lehr- und Forschungsbereichs





Prof. Dr. Hans-Bernd Brosius

brosius@ifkw.lmu.de
(089) 2180 - 9441

Intro

Das Jahr 2003 hatte an unserem Lehrstuhl zwei Gesichter: Zum einen führen wir die Früchte unserer bisherigen Arbeit ein. Durch meine Bleibeverhandlungen im vorigen Jahr konnte zum 1. Oktober 2003 eine zusätzliche C1-Stelle mit Dr. Bertram Scheufele besetzt werden, der früher schon einmal in einem DFG-Projekt bei uns gearbeitet hat. Zwei weitere Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter wurden in einem Großprojekt besetzt, das wir zusammen mit Informatikern und Betriebswirten zum Thema „Internetökonomie“ im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft durchführen werden. Hierfür konnten Thorsten Quandt (vorher Ilmenau) und Dr. Oliver Quiring (vorher Nürnberg) gewonnen werden, zwei vielversprechende Nachwuchswissenschaftler, die unser Forschungsspektrum ergänzen und erweitern.

Seit November 2003 sind wir – wie die gesamte Universität – mit den Sparplänen der bayerischen Landesregierung konfrontiert, die für erhebliche Unruhe, gerade unter den jungen Wissenschaftlern sorgt. Zeitweise sah es so aus, dass alle im Jahr 2004 frei werdenden Stellen gestrichen werden sollten. Dies hätte am Institut den Verlust von 9 von 25 Mitarbeitern bedeutet – nicht auszudenken, wie das unsere tägliche Arbeit, unsere Investitionen und unsere langfristigen Planungen ruiniert hätte. Zur Zeit wissen wir immer noch nicht genau, welche Sparzwänge auf uns zukommen, eine in jeder Hinsicht sehr belastende Situation.

Trotz dieser Unsicherheit haben wir – so denke ich – auch für 2003 eine beachtliche Bilanz vorgelegt. Zahlreiche Publikationen und Vorträge – auch der jüngeren Mitarbeiter – wurden fertig gestellt, etliche Projekte realisiert. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre gute Kooperation und für ihren weit überdurchschnittlichen Einsatz herzlich bedanken. Auch der guten Seele des Lehrstuhls, unserer Sekretärin Ursula Gicklhorn, sei gleichermaßen gedankt. Unser hervorragender Teamgeist ist eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit, von der Forschung und Lehre profitieren.

Wie immer können Sie aus unseren letztjährigen Veröffentlichungen, Vorträgen, Abschlussarbeiten und Tagungen die Breite und die Praxisrelevanz unserer Arbeit ersehen. Wir freuen uns jederzeit – und das ist keine leere Formel – über Kooperationen, gemeinsame Gespräche und Ihr Interesse an unserer Arbeit.

München, im Februar 2004

Prof. Dr. Hans-Bernd Brosius

* 1957. 1976 bis 1980 Studium der Psychologie, Philosophie, Pädagogik und Medizin an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster, danach bis zur Promotion 1983 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Psychologischen Institut. Im November 1983 Wechsel an das Institut für Publizistik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Dort zunächst wissenschaftlicher Mitarbeiter, danach DFG-Stipendiat im Rahmen des Postdoktorandenprogramms. Auslandsaufenthalte in England und den USA. 1990 bis 1996 Hochschulassistent, später Hochschuldozent (C2) in Mainz. Dort 1994 Habilitation am Fachbereich 12 Sozialwissenschaften; Venia Legendi: Publizistikwissenschaft. Im WS 1994/95 und WS 1995/96 Vertretung einer C3-Professur für Empirische Kommunikationswissenschaft am Institut für Kommunikationswissenschaft (ZW) der Ludwig-Maximilians-Universität München. Zum SS 1996 dann Übernahme dieser Professur. Seit 1998 Inhaber des Lehrstuhls für Empirische Kommunikationswissenschaft. Seit Mai 1995 Direktor des Medien-Instituts Ludwigshafen, einer durch einen Trägerverein getragenen Forschungseinrichtung, die sich mit angewandter Medienforschung befasst. Mitglied des Editorial Boards der Zeitschriften „Journal of Communication“, „Journal of Broadcasting and Electronic Media“, „Communication Theory“, „Communication Research“ und „Media Psychology“. Mitherausgeber der Reihe „Kommunikation“ im Karl-Alber-Verlag, Freiburg und der Lehrbuchreihe „Kommunikationswissenschaft“ im Westdeutschen Verlag sowie Herausgeber der Reihe „Angewandte Medienforschung“ im Reinhard-Fischer-Verlag, München. Mai 1998 bis Mai 2002 Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPK) e.V. Seit Oktober 2001 Dekan der Sozialwissenschaftlichen Fakultät und Mitglied der Planungskommission der Universität.

Veröffentlichungen 2003

- Brosius, Hans-Bernd & Koschel, Friederike (2003). Methoden der empirischen Kommunikationsforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, 2. Auflage.
- Bentele, Günter, Brosius, Hans-Bernd & Jarren, Otfried (Hrsg.) (2003). Öffentliche Kommunikation. Handbuch Kommunikations- und Medienwissenschaft. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Brosius, Hans-Bernd (2003). Exemplars in the news: A theory of the effects of political communication. In Jennings Bryant, David Roskos-Ewoldson & Joanne Cantor (Hrsg.), Communication and emotion. Essays in honor of Dolf Zillmann. Mahwah: Erlbaum, S. 179-194.
- Brosius, Hans-Bernd (2003). Medienwirkung. In Günter Bentele, Hans-Bernd Brosius & Otfried Jarren (Hrsg.), Öffentliche Kommunikation. Handbuch Kommunikations- und Medienwissenschaft. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, S. 128-148.
- Linnhoff-Popien, Claudia & Brosius, Hans-Bernd (2003). Medieninformatik. In Günter Bentele, Hans-Bernd Brosius & Otfried Jarren (Hrsg.), Öffentliche Kommunikation. Handbuch Kommunikations- und Medienwissenschaft. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, S. 418-431.
- Brosius, Hans-Bernd (2003). Kommunikationswissenschaft als empirisch normative Sozialwissenschaft. In Helmut Richter & H. Walter Schmitz (Hrsg.), Kommunikation - ein Schlüsselbegriff der Humanwissenschaften? Münster: Nodus Publikationen, S. 401-420.
- Brosius, Hans-Bernd (2003). Aufgeregtheiten durch Technikfaszination. Trotzdem und gerade deshalb: Die neue ist die alte Kommunikationswissenschaft. In Martin Löffelholz & Thorsten Quandt (Hrsg.), Die neue Kommunikationswissenschaft. Theorien, Themen und Berufsfelder im Internet-Zeitalter. Eine Einführung. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, S. 43-48.
- Brosius, Hans-Bernd (2003). Unterhaltung als isoliertes Medienverhalten? Psychologische und kommunikationswissenschaftliche Perspektiven. In Werner Früh & Hans-Jörg Stiehler (Hrsg.), Theorie der Unterhaltung. Ein interdisziplinärer Diskurs. Köln: von Halem Verlag, S. 74-88.
- Brosius, Hans-Bernd (2003). Die Symbiose von Medien, Gewalt und Terrorismus. In Ellen Bos & Antje Helmerich (Hrsg.), Neue Bedrohung Terrorismus: Der 11. September 2001 und die Folgen. Münster: Lit Verlag, S. 139-148.
- Schweiger, Wolfgang & Brosius, Hans-Bernd (2003). Eurovision Song Contest - beeinflussen Nachrichtenfaktoren die Punktvergabe durch das Publikum? Medien und Kommunikationswissenschaft, 51, 271-294.
- Rossmann, Constanze, Brandl, Annette & Brosius, Hans-Bernd (2003). Der Vielfalt eine zweite Chance? Eine Analyse der Angebotsstruktur öffentlich-rechtlicher und privater Fernsehsender in den Jahren 1995, 1998 und 2001. Publizistik, 48, 427-453.
- Brosius, Hans-Bernd (2003). Gönnen wir uns Vielfalt. Spezialisierung ist ebenso wichtig wie Standardisierung. Aviso. Informationsdienst der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Heft 33, 7-8.

Herausgeberschaften

- Angewandte Medienforschung. Schriftenreihe des Medien Instituts Ludwigshafen (Verlag Reinhard Fischer; bisher 29 Bände)
- Alber-Reihe Kommunikation (Verlag Karl Alber, zusammen mit Elisabeth Noelle-Neumann und Hans Mathias Kepplinger; bisher 6 Bände)
- Handbuch und Lexikon der Kommunikationswissenschaft (Westdeutscher Verlag, zusammen mit Günter Bentele und Otfried Jarren)
- Studienbücher zur Kommunikations- und Medienwissenschaft (Westdeutscher Verlag, zusammen mit Günter Bentele und Otfried Jarren; bisher 9 Bände)

Vorträge 2003

- 50 Jahre Fernsehforschung. Vortrag auf dem Symposium 50 Jahre Fernsehen der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien, 3. Februar 2003.
- Darstellung von Sexualität in den Print-Medien, im Film, im Fernsehen, im Internet und in der Werbung. Vortrag auf der Fachtagung Pornographie und Jugendschutz, Katholische Akademie Bayern und Bayerisches Landesjugendamt, 12. Februar 2003.
- Die Risiken der Risikokommunikation. Was können wir aus den Medien lernen? Vortrag auf dem Kongress Risikoanalyse – Risikomanagement – Risikokommunikation: Strategien im Gesundheits- und Verbraucherschutz. Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Würzburg, 9. April 2003.
- Die medial vermittelte soziale Realität in Pornographie und Erotikangeboten. Vortrag auf dem Kongress Sexualität und Neue Medien der Gesellschaft für Sexualwissenschaft, Leipzig, 10. Mai 2003.
- Nutzung und Wirkung von Massenmedien. Vortrag auf dem ersten Weiterbildungskongress der Universität München „Leadership Meets University“, München, 26. Juni 2003.
- Extrem-Formate: Spiegel einer gesellschaftlichen Entwicklung oder Prägung der Gesellschaft? Vortrag auf den Münchner Medientagen, 23. Oktober 2003.
- Typen gibt's! Zur Brauchbarkeit von Typologien in der Mediaforschung. Vortrag auf den Münchner Medientagen, 24. Oktober 2003.

Forschungsprojekte 2003

- Br904/25-1 (DFG): Die Integrationsfunktion der Massenmedien, insbesondere des Fernsehens.
- Br904/26-1 (DFG): Fernsehduelle im Wahlkampf und Nachberichterstattung.
- Siemens AG: Medienverhalten von Entscheidern.
- HMS CARAT: Medienverhalten Jugendlicher, Musikfernsehen.
- Eigenprojekt in Kooperation mit der TU München: Schönheitsoperationen im deutschen Fernsehen.

Gutachterliche Tätigkeit

- Externe Gutachten für Berufungslisten.
- Evaluations- und Akkreditierungsgutachten.
- Gutachtertätigkeit für die belgische, israelische und tschechische Forschungsgemeinschaft.
- Gutachtertätigkeit für deutschsprachige Zeitschriften: Zeitschrift für Sozialpsychologie, Medienpsychologie, Medien und Kommunikationswissenschaft (vormals Rundfunk und Fernsehen).
- Gutachtertätigkeit für internationale Zeitschriften: Communication Research, Communication Theory, European Journal of Communication, International Journal of Public Opinion Research, Journalism and Mass Communication Quarterly, Journal of Broadcasting and Electronic Media, Journal of Communication, Media Psychology, Public Opinion Quarterly.



Dr. Andreas Fahr

fahr@ifkw.lmu.de
(089) 2180 - 9439

* 1966. Ausbildung zum Bankkaufmann, danach Customer Service einer Bank in London. Anschließend Studium der Publizistik, Psychologie & Volkswirtschaft an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Verschiedene Praktika in Journalismus, Werbung und PR. Magisterarbeit zum Thema „Tandempots - Booster der Werbewirkung?“ Juni 1995 bis Mai 2000 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Medien Institut Ludwigshafen. 1996 Förderpreis der Deutschen Marktforschung des Berufsverbandes Deutscher Markt- und Sozialforscher (BVM). Seit Juni 2000 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Empirische Kommunikationswissenschaft. 2001 Promotion zum Dr.rer.pol., Thema: „Qualität von Fernsehnachrichten“. 2003 Kurzzeitstipendium der German-American Fulbright Commission.

Lehr- und Forschungsschwerpunkte

Programmforschung (Inhalte, Strukturen, Akzeptanz), Werbe(wirkungs)forschung, Rezeptionsforschung, Politische Kommunikation, Empirische Methoden, Datenanalyse.

Veröffentlichungen 2003

Fahr, Andreas (2003). Wirkungen der Medienkommunikation. Modul für den Mediapool zur Mediendiktik im Rahmen BMBF-Projekts EduMedia.

Fahr, Andreas, Brosius, Hans-Bernd (2003, im Druck). Meinungsführer und der Zwei-Stufen-Fluss der Kommunikation. In Lutz von Rosenstiel & Peter Frey (Hrsg.), Psychologie des Marktes.

Wirth, Werner, Lauf, Edmund, Fahr, Andreas (2003, im Druck) (Hrsg.), Forschungslogik und -design in der Kommunikationswissenschaft. Köln: von Halem.

Rezensionen

Maier, Michaela (2003). Zur Konvergenz des Fernsehens in Deutschland. Ergebnisse qualitativer und repräsentativer Zuschauerbefragungen, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft. Besprochen in Medien & Kommunikationswissenschaft, 51, S. 618-621.

Forschungsprojekte 2003

Zwischen Littleton und Erfurt. Internationale Perspektiven der Gewaltberichterstattung.

Real-Time-Response (RTR)-Messungen. Theorie, Anwendung, Erklärungskraft.

Ursachen der Programmfucht [zusammen mit Tabea Böcking].

Marktpotenzial einer europäischen Zeitschrift.

Vorträge 2003

Beobachter, Akteur oder Ursache? Die Rolle der Medien bei den Amokläufen in Erfurt und Littleton.

Vortrag anlässlich der Tagung „Stadt unter Schock“ – Was folgt aus dem Erfurter Schulmassaker?

Wissenschaft und Öffentlichkeit im Gespräch, 25. April 2003 in Erfurt.

Sonstiges

„German Summer Institute in American Studies 2003“ zum Thema Visual Culture and History in America. Stipendium der German-American Fulbright Commission.

Organisation und Moderation des Panels „Perspektiven der Rezeptionsforschung“ auf den Medientagen München 2003.

Zweiter Sprecher der Fachgruppe „Methoden“ der DGPK.

Beauftragter der Begleitforschung zur Einführung des BA-Studiengangs am IfKW der LMU München.



Dr. Oliver Quiring

quiring@ifkw.lmu.de
(089) 2180 - 9833

*1969. Ausbildung zum Bankkaufmann, danach Studium der Sozialwissenschaften (Kommunikationswissenschaft, Soziologie, Psychologie und Volkswirtschaftslehre) an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Praktikum und freie Mitarbeit in der Öffentlichkeitsarbeit einer kommunalen Kulturbehörde. Ab Juni 1998 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Kommunikations- und Politikwissenschaft bei Prof. Winfried Schulz an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Dissertation: „Wirtschaftsberichterstattung und Wählen“. Seit Oktober 2003 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt 'Internetökonomie' am Lehrstuhl für Empirische Kommunikationswissenschaft. 2003 Promotion zum Dr. rer.pol., Thema „Wirtschaftsberichterstattung und Wählen“.

Lehr- und Forschungsschwerpunkte

Wirtschaftsberichterstattung, Medienwirkungsforschung, Politische Kommunikation, Empirische Methoden.

Veröffentlichungen 2003

- Quiring, Oliver (2003). Fernsehrichten über die Arbeitslosigkeit und die Wahlpräferenzen für politische Parteien - eine Zeitreihenanalyse (1994 bis 1998). In Wolfgang Donsbach & Olaf Jandura (Hrsg.), Chancen und Gefahren in der Mediendemokratie. Konstanz: UVK, S. 350-367.
- Quiring, Oliver (2003). Die Fernsehberichterstattung über die Arbeitslosigkeit und ihr Einfluß auf wahlrelevante Vorstellungen der Bevölkerung - eine Zeitreihenanalyse (1994 bis 1998). Publizistik 48:1, 1-24.
- Quiring, Oliver (2003). The Electoral Impact of Television's Unemployment Coverage in Germany. Paper presented at the 53rd Annual Conference of the International Communication Association, San Diego (CA), USA, May 23-27, 2003.

Forschungsprojekte 2003

Wirtschaftsberichterstattung und Wählen. Mehrmethodendesign.

(Inter-)aktivität des Publikums in der digitalen Medienvielfalt. Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Vorträge 2003

The Electoral Impact of Television's Unemployment Coverage in Germany. Vortrag auf der Jahrestagung der International Communication Association, San Diego (CA), USA, am 25. Mai 2003.

Sonstiges

Promotionsförderpreis der Sparkasse Nürnberg.



Dr. Bertram Scheufele

scheufele@ifkw.uni-muenchen.de
(089) 2180 - 9416

* 1969. Studium der Publizistik/Kommunikationswissenschaft, Soziologie, Kunstgeschichte und Psychologie an den Universitäten Mainz und München. Masterarbeit zum Thema „Die Skandalisierung Günther Krauses“ an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz (Prof. Kepplinger), Förderungsstipendium und Preis der Universität Mainz. Juli 1996 bis Juni 2000 Projektmitarbeiter im DFG-Projekt „Massenmedien und Fremdenfeindlichkeit“ (Prof. Brosius), Oktober 2000 bis Juni 2001 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Empirische Kommunikationswissenschaft, Juli 2001 bis Juni 2003 Projektmitarbeiter am DFG-Projekt „Kriegsberichterstattung und Framing“ (Prof. Fröhlich, Prof. Scherer). 2003 Promotion zum Dr. phil mit dem Thema „Frames – Framing – Framing-Effekte“ (Prof. Brosius). Seit Oktober 2003 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Empirische Kommunikationswissenschaft.

Lehr- und Forschungsschwerpunkte

Nachrichtenproduktion, Medieninhalte, Medienwirkungen, Politische Kommunikation, Gewaltforschung, Methoden, Zeitreihenanalysen.

Veröffentlichungen 2003

- Scheufele, Bertram (2003). Frames – Framing – Framing-Effekte. Theoretische und methodische Grundlegung sowie empirische Befunde zur Nachrichtenproduktion. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Scheufele, Bertram (2003). Massenkommunikation. Evangelische Medienakademie (Hrsg.), Öffentlichkeitsarbeit in Non-Profit-Organisationen. Frankfurt am Main, S. 131-170.
- Scheufele, Bertram (2003). Kommunikation. Evangelische Medienakademie (Hrsg.), Öffentlichkeitsarbeit in Non-Profit-Organisationen. Frankfurt am Main, S. 171-210.
- Scheufele, Bertram (2003). Demoskopie und Medienforschung. Modul für den Fernstudiengang des Deutschen Fachjournalistenverbandes.

Tagungsbericht

Scheufele, Bertram & Rossmann, Constanze (2003). Wenig Ergänzung – European Communication Association (ECA), 24.-26. März 2003 in München. Publizistik 48, 220-221.

Forschungsprojekte 2003

- Unterschiedliche Frames - unterschiedliche Effekte? Eine experimentelle Untersuchung zur Wirkung medialer Rahmungen auf verschiedenen Ebenen.
- Zeitschriftenforschung: Der Einfluss der Titelgestaltung deutscher Zeitschriften auf die Auflagenhöhe [Zusammen mit Hans-Bernd Brosius].
- Der Einfluss der Parteien-PR und herausragender Ereignisse auf die Berichterstattung während des Bundestagswahlkampfes 2002 (DFG-Sachbeihilfe) [Zusammen mit Romy Fröhlich].
- Irak 3. Eine inhaltsanalytische Untersuchung zur Berichterstattung über den Irak-Krieg 2003 und zur journalistischen Selbstreflexion [Zusammen mit Romy Fröhlich].

Vorträge 2003

- Verknüpfung qualitativer Befunde und quantitativer Daten am Anwendungsbeispiel einer Studie zu journalistischer Nachrichtenproduktion. Vortrag auf der DGPK-Fachgruppentagung „Methoden“, 25. bis 27. September in Münster.
- Von Hoyerswerda bis Sebnitz. Fremdenfeindlichkeit, Berichterstattung und deren (mögliche) Wirkungen. Vortrag auf der Tagung des Journalisten-Kollegs der FU Berlin „Rechtsextremismus in Deutschland. Entwicklung, Bekämpfung, Berichterstattung“, 17. bis 23. Mai 2003 in Berlin.

Sonstiges

Reviewer-Tätigkeit für ‚Medien & Kommunikationswissenschaft‘.

„Wie TV das Denken beeinflusst – Fernsehen und ferngesehen werden“ (April 2003), Interview mit Kai Oppel für „Schekker – das Jugendmagazin der Bundesregierung“ (http://www.schekker.de/04_03/topthema2.htm; letzter Abruf: 13.1.2004).



Annette Brandl, M.A

brandl@ifkw.lmu.de
(089) 2180 - 9427

1992 bis 1995 Ausbildung zur Direktionsassistentin am European Business College in München. Danach Assistenz der Kundendienstleitung eines internationalen Druckvorstufe-Dienstleisters. 1996 bis 2001 Studium der Kommunikationswissenschaft, Psychologie und Amerikanistik an der LMU München. Studienbegleitende freiberufliche Tätigkeit als Entwicklerin datenbankgestützter Inter- und Intranet-Anwendungen. Thema der Magisterarbeit: „Typologie von Webangeboten aus Experten- und Rezipientenperspektive“. Seit August 2001 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Empirische Kommunikationsforschung.

Lehr- und Forschungsschwerpunkte

Mediennutzungs- und Wirkungsforschung, Onlineforschung, Politische Kommunikation, Empirische Methoden.

Veröffentlichungen 2003

Brandl, Annette (2003). Hausse oder Baisse? Qualität von Unternehmensberichterstattung Print und Online. In Klaus Beck, Wolfgang Schweiger & Werner Wirth (Hrsg.), Gute Seiten, schlechte Seiten. Qualität in der Online-Kommunikation. München: R. Fischer, 233-256.

Rossmann, Constanze, Brandl, Annette, Brosius, Hans-Bernd (2003). Der Vielfalt eine zweite Chance. Eine Analyse der Angebotsstruktur öffentlich-rechtlicher und privater Fernsehsender in den Jahren 1995, 1998 und 2001. Publizistik, 4, 427-453.

Tagungsbericht

Brandl, Annette (2003). Integrationsstreben. Bericht über die Jahrestagung der FG Methoden der DGPK in Münster im September 2003 zum Thema „Qualitative und quantitative Methoden in der Kommunikationswissenschaft“.

Forschungsprojekte 2003

Politiker-Journalisten-Interaktion im Fernsehen.

Inhaltsanalyse verbaler und nonverbaler Interaktionselemente in Polit-Talkshows.

Politische Kommunikation als Forschungsfeld.

Übung und Befragung zu ausgewählten Problemfeldern politischer Kommunikation.

Vorträge 2003

Der Vielfalt eine zweite Chance. Eine Analyse der Angebotsstruktur öffentlich-rechtlicher und privater Fernsehsender in den Jahren 1995, 1998 und 2001. Vortrag auf der 48. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, 30. April bis 2. Mai 2003 in Hannover [zusammen mit Constanze Rossmann & Hans-Bernd Brosius].

Sonstiges

Mitinitiatorin des Netzwerks „Nachwuchs Politische Kommunikation“ (NapoKo), das Austausch und gegenseitige Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Politik- bzw. Kommunikationswissenschaft zum Ziel hat.



Jella Hoffmann, M.A.

hoffmann@ifkw.lmu.de
(089) 2180 - 9452

* 1979. 1998 bis 2003 Studium der Kommunikationswissenschaft, Psychologie und Amerikanistik an der LMU München. Diverse studienbegleitende Praktika im Bereich Print-Journalismus, Online-Journalismus und Public Relations. Seit 2000 freie journalistische Tätigkeit. Tutorin für Propädeutik am IfKW. Thema der Magisterarbeit: „Verbrechensbezogene TV-Genres aus der Sicht der Zuschauer“. Seit Februar 2003 Projektmitarbeiterin am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der LMU München am Lehrstuhl für Empirische Kommunikationswissenschaft.

Lehr- und Forschungsschwerpunkte

Rezeptionsforschung, Unterhaltungsforschung, Empirische Methoden.

Veröffentlichungen 2003

Hoffmann, Jella (2003). TV-Genres aus der Sicht der Zuschauer. München: R. Fischer.

Forschungsprojekte 2003

Mediennutzungs- und Informationsverhalten von Entscheidern. Eine Typologie auf Basis qualitativer Interviews (in Kooperation mit SIEMENS).

Sonstiges

Seit 2000 Stipendiatin bei e-fellows.net (gefördert von McKinsey & Company, Deutsche Telekom, Holtzbrinck-Gruppe).



Thorsten Quandt, M.A.

quandt@ifkw.lmu.de
(089) 2180 - 9412

*1971. 1990-1996 Studium der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Film- und Fernsehwissenschaft sowie Sprach- und Kommunikationspsychologie an der Ruhr-Universität Bochum und der John Moores University Liverpool. 1996-1998 Tätigkeit als Hörfunkjournalist. 1998-2003 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachgebiet Medienwissenschaft des Instituts für Medien- und Kommunikationswissenschaft der TU Ilmenau. Seit Oktober 2003 Mitarbeiter am Lehrstuhl für Empirische Kommunikationswissenschaft.

Lehr- und Forschungsschwerpunkte

Kommunikatorforschung, Online-Forschung, Medientheorie (Netzwerkansätze), Empirische Methoden (insb. Beobachtung).

Veröffentlichungen 2003

Löffelholz, Martin & Quandt, Thorsten (Hrsg.) (2003). Die neue Kommunikationswissenschaft. Theorien, Themen und Berufsfelder im Internet-Zeitalter – eine Einführung. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Löffelholz, Martin & Quandt, Thorsten (2003). Kommunikationswissenschaft im Wandel. Orientierung in einer dynamischen, integrativen und unüberschaubaren Disziplin. In Martin Löffelholz & Thorsten Quandt (Hrsg.), Die neue Kommunikationswissenschaft. Theorien, Themen und Berufsfelder im Internet-Zeitalter – eine Einführung. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, S. 13-42.

Löffelholz, Martin, Quandt, Thorsten, Hanitzsch, Thomas & Altmeppen, Klaus-Dieter (2003). Online-Journalisten in Deutschland. Forschungsdesign und Befunde der ersten Repräsentativbefragung deutscher Online-Journalisten. Media Perspektiven, Heft 10, 477-486.

Löffelholz, Martin, Quandt, Thorsten, Hanitzsch, Thomas & Altmeppen, Klaus-Dieter (2003). Online journalists in Germany 2002. The first representative survey on German online journalists. Paper presented at the AEJMC Convention 2003, International Communication Division, Kansas City – 1. August 2003.

Quandt, Thorsten (2003). Towards a network approach of human action. Theoretical concepts and empirical observations in media organizations. Paper presented at the AEJMC Convention 2003, International Communication Division, Kansas City – 30. Juli 2003 – Online unter: <http://list.msu.edu/archives/aejmc.html>.

Quandt, Thorsten (2003). Vom Redakteur zum Content-Manager? Wandel des Journalismus im Zeichen des Netzes. In Martin Löffelholz & Thorsten Quandt (Hrsg.), Die neue Kommunikationswissenschaft. Theorien, Themen und Berufsfelder im Internet-Zeitalter – eine Einführung. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, S. 257-280.

Tapper, Christoph & Quandt, Thorsten (2003). „Herr Bundeskanzler, es geht von Ihrem Zeitkonto ab, wenn Sie ungefragt antworten.“ Eine dialoganalytische Untersuchung der Fernseh-Duelle im Wahlkampf 2002. In Christina Holtz-Bacha (Hrsg.), Die Massenmedien im Wahlkampf. Die Bundestagswahl 2002. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, S. 243-263.

Forschungsprojekte 2003

Journalisten im Netz. Journalistisches Handeln in Online-Redaktionen. Dissertations-Projekt, TU Ilmenau.

Online-Journalismus. Transnationale Vergleiche zwischen amerikanischen und deutschen Online-Journalisten. Forschungsprojekt gefördert von der Alexander von Humboldt-Stiftung [zusammen mit Martin Löffelholz, Klaus-Dieter Altmeyen, Thomas Hanitzsch, TU Ilmenau].

Internet-Ökonomie, Teilprojekt 7 „Konvergenz“. Mitarbeit im BMBF-Verbundprojekt, mehrere Projektnehmer an der LMU.

Vorträge 2003

Online journalists in Germany 2002. The first representative survey on German online journalists. Vortrag auf der AEJMC Convention 2003, International Communication Division, Kansas City, 1. August 2003 [zusammen mit Klaus-Dieter Altmeyen].

Netzwerkanalyse und Netzwerkjournalismus. Neue empirische und theoretische Ansätze. Vortrag im Rahmen der Reihe „TELEmediaCULTURES“, Klagenfurt, 12. Juni 2003.

Beruf Online-Journalist: Zwischen Nachrichten-Tuning und Content Management. Eine Beobachtungsstudie in Online-Redaktionen. Vortrag auf der DGPUK-Jahrestagung „Die Zukunft der Kommunikationsberufe“, Hannover, 1. Mai 2003.

Net-Working in Media Organizations. Theoretical and Empirical Concepts. Vortrag auf dem Workshop „Connectivity of the Media – Network Society and Media Communication“ der DGPUK-Fachgruppe „Soziologie der Medienkommunikation“, Erfurt, 1. Februar 2003.

(R)Evolution des Journalismus? Online-Journalismus zwischen Tradition und Innovation. Ergebnisse einer Beobachtungsstudie in Online-Redaktionen. Vortrag auf dem Workshop „Journalismus im Wandel – Wandel des Journalismus“ der DGPUK-Fachgruppen „Journalistik“ und „Kommunikationsgeschichte“, Bamberg, 18. Januar 2003.

Sonstiges

Auszeichnung für die beste Tagungseinreichung, DGPUK-Jahrestagung 2003, Hannover.



Constanze Rossmann, M.A.

rossmann@ifkw.lmu.de

(089) 2180 - 9413

* 1974. 1995 bis 2001 Studium der Kommunikationswissenschaft, Psychologie und Psycholinguistik an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Vor und während des Studiums: Musikerin und Musiklehrerin, freie Mitarbeit beim Bayerischen Fernsehen (Redaktion, Postproduktion, Regieassistenz), Praktikum bei Aspekt Telefilm Hamburg (Regiepraktikum) und am Hans-Bredow-Institut für Medienforschung Hamburg, Hilfskraft und Tutorin für Datenanalyse am Institut für Kommunikationswissenschaft der LMU, Hilfskraft der DGPUK. Magisterarbeit zum Thema „Die heile Welt des Fernsehens. Eine Studie zur Kultivierung durch Krankenhausserien.“ Seit Juli 2001 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Empirische Kommunikationswissenschaft.

Lehr- und Forschungsschwerpunkte

Medienwirkungsforschung, Gesundheitskommunikation, Empirische Methoden.

Veröffentlichungen 2003

Rossmann, Constanze (2003). Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie die Patienten. Eine Studie zur Darstellung von Ärzten in Krankenhausserien und ihrem Einfluss auf das Arztbild von Patienten. Medien & Kommunikationswissenschaft, 51, 497-522.

Rossmann, Constanze, Brandl, Annette & Brosius, Hans-Bernd (2003). Der Vielfalt eine zweite Chance? Eine Analyse der Angebotsstruktur öffentlich-rechtlicher und privater Fernsehsender in den Jahren 1995, 1998 und 2001. Publizistik, 48, 427-453.

Rossmann, Constanze (2003). Götter in Weiß oder Menschen wie Du und ich? Zum Einfluss des Fernsehens auf das Arztbild der Öffentlichkeit. In Arnulf Melzer (Hrsg.), Gesundheit fördern – Krankheit heilen. Neue Wege zum Zusammenwirken von Naturwissenschaft – Medizin – Technik. Köln: Hanns-Martin-Schleyer-Stiftung, S. 111-128.

Rossmann, Constanze (2003). Die heile Welt des Fernsehens. impulse. Newsletter zur Gesundheitsförderung der Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen e.V., Heft 39, 6-7.

Rezensionen

Sabine Krajewski (2002). Life goes on, and sometimes it doesn't. A comparative study of medical drama in the US, Great Britain and Germany. Frankfurt: Lang. Medien & Kommunikationswissenschaft, 51, 624-626.

Tagungsbericht

Scheufele, Bertram & Rossmann, Constanze (2003). Wenig Ergänzung. Tagungsbericht: European Communication Association (ECA) Congress, 24.-26. März 2003 in München. Publizistik, 48, 220-221.

Forschungsprojekte 2003

Metabotschaft Schönheit? Berichterstattung über Schönheitsoperationen im Fernsehen (in Kooperation mit der TU München).

Risikokommunikation. Leitfaden für Mitarbeiter von Gesundheitsämtern zur Kommunikation mit Betroffenen und Medien bei Krisen und Konflikten (im Auftrag des Staatsministeriums für Gesundheit, Ernährung und Verbraucherschutz, Abt. Gesundheit und Ernährung).

Smoking-Frames – Die Darstellung des Tabakkonsums in der deutschen Printberichterstattung zwischen 1952 und 1973.

Vielfalt im deutschen Fernsehprogramm. Eine Längsschnittstudie.

Vorträge 2003

Götter in Weiß oder Menschen wie Du und ich? Zum Einfluss des Fernsehens auf das Arztbild in der Öffentlichkeit. Vortrag auf dem interdisziplinären Kongress „Gesundheit fördern - Krankheit heilen: Neue Wege im Zusammenwirken von Naturwissenschaft - Medizin - Technik“ der Hanns Martin Schleyer Stiftung, Heinz Nixdorf Stiftung und der TU München, München, 11.-13. Juni 2003.

Notruf, Nieren, Brust-OPs. Zur Darstellung und Wirkung medizinischer Inhalte in fiktionalen Unterhaltungs- und Ratgeberprogrammen des Fernsehens. Vortrag auf der ersten Tagung des Netzwerks Gesundheitskommunikation „Medien und Gesundheitskommunikation“, Locomm bei Hannover, 24. bis 25. Oktober 2003 [zusammen mit Nicole Minkewitz].

Der Vielfalt eine zweite Chance. Eine Analyse der Angebotsstruktur öffentlich-rechtlicher und privater Fernsehsender in den Jahren 1995, 1998 und 2001. Vortrag auf der 48. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Hannover, 30. April bis 2. Mai 2003 [zusammen mit Annette Brandl & Hans-Bernd Brosius].

Smoking-Frames: Coverage on Tobacco Consumption in German Newspapers between 1952 and 1973. Vortrag auf dem European Communication Congress 2003 der European Communication Association, München, 24. bis 26. März 2002 [zusammen mit Bertram Scheufele].

Sonstiges

Organisation der Tagung „Medien und Gesundheitskommunikation“ am 24. und 25.10.2003 in Locomm bei Hannover [zusammen mit Eva Baumann (Hannover) und Claudia Lampert (Hamburg)].

Moderation der Podiumsdiskussion „Praxis der medialen Gesundheitskommunikation“ auf der ersten Tagung des Netzwerks „Medien und Gesundheitskommunikation“ von 24. bis 25. Oktober 2003 in Locomm bei Hannover.

Stellvertretend für den wissenschaftlichen Mittelbau der sozialwissenschaftlichen Fakultät der LMU München Mitglied in der Kommission zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Mittelbausprecherin des Instituts für Kommunikationswissenschaft der LMU München.

Stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte der sozialwissenschaftlichen Fakultät der LMU München.



Raphael Rossmann, M.A.

rossmann@ifkw.uni-muenchen.de

(089) 2180 - 9418

* 1971. Studium der Kommunikations-, Rechtswissenschaft und Psychologie an der LMU. Während des Studiums Tätigkeit als DJ und Musiker. Aufbau des Ausbildungsradios M94,5 und der Comedysendung „Die Stunde der Abrechnung“. Danach freie Tätigkeit als Radioproduzent (Werbespots, Comedybits und Serien u.a. für Radio Energy). 1999: Magister Artium. Thema der Magisterarbeit: „Ich drück' dich weg?: Eine experimentelle Untersuchung zum Einfluß von Werbec clutter auf das Zappingverhalten“. Seit April 1999 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Empirische Kommunikationswissenschaft.

Lehr- und Forschungsschwerpunkte

Fernsehverhalten, Werbewirkung, Empirische Methoden, Datenanalyse.

Forschungsprojekte 2003

Computergestützte TV-Simulation und Realtime-Response-Messung.

Vorträge 2003

Zappingforschung: Computergestützte Simulation von TV-Programmumfeldern. Vortrag auf den Münchner Medientagen, 24. Oktober 2003.

Sonstiges

Lehrauftrag für Statistik und Flash an der Macromedia Akademie für neue Medien (Studiengang „Bachelor of Media Management“).



Gertraud Wutz, M.A.

wutz@ifkw.lmu.de
(089) 2180 - 9410

*1977. Studium der Kommunikationswissenschaft, Betriebswirtschaftslehre und Psychologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München (1997-2002); Thema der Magisterarbeit: „Konvergenz von Nachrichtenangeboten aus Zuschauerperspektive“; während des Studiums Praktika und freiberufliche Tätigkeit in den Bereichen Journalismus (Zeitung), Fernsehproduktion und Marktforschung; u.a. tätig bei SevenOne Media und den Bavaria Film- und Fernsehstudios; Tutorin für Datenanalyse am IfKW; dreimonatiger Aufenthalt in Canada im Rahmen des Work & Travel-Programms des Council on International Educational Exchange; seit August 2002 Projektmitarbeiterin bei Prof. Romy Fröhlich und Prof. Hans-Bernd Brosius.

Forschungsschwerpunkte

Rezeptionsforschung, Konvergenz im dualen Rundfunksystem, E-Learning.

Forschungsprojekte 2003

Erstellung einer virtuellen Einführung in Datenmanagement und -analyse für Kommunikationswissenschaftler (DAvirt).

Vorträge 2003

E-Learning-gestützte Datenanalysekurse - Möglichkeiten und Grenzen am Praxisbeispiel 'DAvirt': Vortrag auf der SPSS Academic Convention, Marburg, 3. Juni 2003.



Ursula Gicklhorn

Sekretariat
gicklhorn@ifkw.uni-muenchen.de
(089) 2180 - 9455

Akademische Abschlussarbeiten am Lehrbereich 2003

Dissertationen

- HÖFNER, Charlotte: Sind Nachrichtenfaktoren Unterhaltungsfaktoren? Eine experimentelle Überprüfung des Einflusses von Nachrichtenfaktoren auf den wahrgenommenen Unterhaltungswert und die wahrgenommene Informationsqualität von politischen Zeitungsmeldungen.
- SCHMITT-WALTER, Nikolaus: Online-Medien als funktionale Alternative? Eine Untersuchung der Konkurrenzbeziehungen zwischen den Mediengattungen aus Rezipientensicht.
- VLAŠIĆ, Andreas: Die Integrationsfunktion der Massenmedien. Begriffsgeschichte, Modelle, Operationalisierung.

Magisterarbeiten

- ANGERMANN, Frank: Special Ads – je mehr umso besser? Eine experimentelle Untersuchung zur Wirkung von Sonderwerbformen im Fernsehen.
- KRENTEL, Livia: Weht der „Wind“ in der Presse? Eine inhaltsanalytische Untersuchung der Windenergie-Berichterstattung in ausgewählten Medien von 1998 bis 2002.
- MINKEWITZ, Nicole: Medien-Krankheiten. Eine Studie zur Kultivierung durch medizinische Inhalte im Fernsehen.
- MOLINA-CALAHORRANO, Diego-Ricardo: Werbewirkung in Fernsehen und Internet. Eine experimentelle Untersuchung zur Werbewirkung der Medienvernetzung.
- PISINGER, Eva: In the Mood. Eine Untersuchung zum Mood Management in der Fernsehnutzung.
- SCHÄFER, Rita: Wenn's im Tunnel Licht wird. Suizidprävention durch einen Medienguide. Eine Inhaltsanalyse.
- SCHÖNWALD, Kathrin: Für die Schönheit unters Messer? Eine Kultivierungsstudie zu Schönheitsoperationen im Fernsehen.
- SCHÜNEMANN, Julia: Schröder gegen Stoiber. Eine Studie zur Wirkung des ersten deutschen TV-Duells und der Rolle der Nachberichterstattung im Bundestagswahlkampf 2002.
- SIEMES, Jörg: Wie bewältigen Individuen die mediale Informationsüberflutung erfolgreich? Eine explorative Annäherung anhand von kommunikationswissenschaftlichen Modellen und Theorien.
- SIRTL, Alexandra: Von Rockern und Techno-Fans – Jugendliche Freizeittypen und ihre Mediennutzung.
- SONNENBERG, Beate: Framing the Shots. Eine vergleichende Inhaltsanalyse des Framings in der Berichterstattung über die Sniper-Anschläge.
- STURM, Hans Jörg: Zur wachsenden Vielfalt zwischenmenschlicher Kommunikationsformen. Eine Analyse der Funktionsprofile und Nutzungsdeterminanten interpersonaler Kommunikationsformen auf Basis eines neu entwickelten, gratifikationstheoretischen Modells.
- THYM, Barbara Sabine: Kultivierung durch Gerichtsshows. Eine Studie unter Berücksichtigung von wahrgenommener Realitätsnähe, Nutzungsmotiven und persönlichen Erfahrungen.
- TSUTSUMI, Hana Eva: Mediale Darstellung von Sexualität und ihre Wirkung auf das Verhalten und Realitätsverständnis von Kindern und Jugendlichen aus Expertensicht.
- WAHRMANN, Ariane: Terror-Frames. Eine Untersuchung der Presseberichterstattung über terroristische Anschläge vor und nach dem 11. September 2001.
- ZENNER, Nicole: Globalisierung im Kinderfernsehen. Darstellung kultureller Elemente in lokalen und globalen Produktionen.

LMU
Ludwig-
Maximilians-
Universität
München

2003

I f K W

Ludwig-Maximilians-Universität München
Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung
Lehrbereich Empirische Kommunikationswissenschaft
Prof. Dr. Hans-Bernd Brosius
Oettingenstr. 67
D-80538 München
Telefon: +49 (89) 2180 - 9441
Fax: +49 (89) 2180 - 9443
www.ifkw.uni-muenchen.de/brosius